

Bezirksregierung Köln

Regionalrat
<u>Sachgebiet:</u> Anfrage zum Dieselbahnnetz Köln
Drucksache Nr.: RR 11/2015
4. Sitzungsperiode

Köln, den 03. März 2015

Vorlage für die 3. Sitzung des Regionalrates am 13. März 2015

TOP 8b

Anfrage der CDU-Fraktion zu Problemen im Kölner Dieselbahnnetz

Rechtsgrundlage: § 12 der Geschäftsordnung (GO) des Regionalrates Köln

Berichterstattung: Nahverkehr Rheinland GmbH (NVR)

Inhalt: Anfrage der CDU-Fraktion zu Problemen im Kölner Dieselbahnnetz vom 20.01.2015 (2 Seiten)
Antwort der Nahverkehr Rheinland GmbH (Seiten 4-6)

Beschlussvorschlag:

Der Regionalrat nimmt die Antwort der Nahverkehr Rheinland GmbH zur Kenntnis.

Sachgebiet:	Drucksache	Seite
Anfrage zum Dieselbahnnetz Köln	RR 11/2015	2



An den Vorsitzenden
des Regionalrates
des Regierungsbezirkes Köln
Herrn Rainer Deppe MdL

Fraktionsvorsitzender
Stefan Götz, CDU

Tel.: 0221/ 1395446 Telefax: 0221/ 1395451
E-Mail: info@cdu-regionalrat-koeln.de

Köln, 20. Januar 2015

03. Sitzung des Regionalrates des Regierungsbezirkes Köln am 13. März 2015
hier: Anfrage gem. § 12 der Geschäftsordnung des Regionalrates Köln

Sehr geehrter Herr Deppe,

wir bitten Sie, folgende Anfrage in die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Regionalrates Köln am 13. März 2015 aufzunehmen:

Probleme im Kölner Dieselnetz

Seit dem Fahrplanwechsel Mitte Dezember 2014 erreicht den Nahverkehr Rheinland (NVR) nach eigenen Angaben eine Vielzahl von Kundenbeschwerden über die mangelhafte Qualität der Schienenleistungen auf den Strecken des Kölner Dieselnetzes. Betroffen sind die Linien S 23, RB 25, RE 12 und RB 24. Im Zentrum der Kritik stehen die neuen Dieselnetz-Fahrzeuge Coradia LINT des Herstellers Alstom Transport. So verkehrten viele Züge nur als Einfach- und nicht wie vertraglich zugesichert als Doppeleinheit. Die Züge sind vor allem im Berufsverkehr überfüllt. Die Fahrzeiten haben sich nicht wie angekündigt verkürzt, sondern wegen zahlreicher technischer und organisatorischer Mängel sogar deutlich verlängert. Zudem kommt es täglich zu vielen Zugausfällen. Nach Intervention des NVR begründete der Betreiber DB Regio NRW die unbefriedigende Situation mit hohen unvorhergesehenen Schadständen bei den Neufahrzeugen in Kombination mit externen Faktoren.

Leitragende sind die zahlreichen Pendler, die täglich auf die Verbindungen angewiesen sind. Die Situation spitzt sich mehr und mehr zu. Der öffentliche Druck wächst. So hat die Facebook-Gruppe „Eifelpendler“, die auf die Missstände gebündelt hinweist, mittlerweile über 1.000 Mitglieder. Die Pendler beklagen, dass Sie kaum noch pünktlich an Ihren Arbeitsplätzen ankommen. Eine ganze Region leidet unter den unzumutbaren Umständen.

Sachgebiet:	Drucksache	Seite
Anfrage zum Dieselbahnnetz Köln	RR 11/2015	3

Die CDU-Fraktion im Regionalrat Köln fordert vom NVR und insbesondere der DB Regio NRW für die Regionalratssitzung am 13. März einen aktuellen Sachstand, der für die Pendler auf den genannten Strecken akzeptable Lösungen aufzeigt und einen stabilen Streckenbetrieb garantiert.

Wir möchten insbesondere folgende Fragen beantwortet haben:

1. Wann ist damit zu rechnen, dass der Verkehr auf den genannten Strecken fahrplanmäßig läuft?
2. Welche Maßnahmen werden ergriffen, um die Situation insbesondere für die zahlreichen Pendler zu entspannen?

Mit freundlichen Grüßen



Stefan Götz
(Fraktionsvorsitzender)

Sachgebiet:	Drucksache	Seite
Anfrage zum Dieselbahnnetz Köln	RR 11/2015	4

Antwort der Nahverkehr Rheinland GmbH

In den ersten Wochen nach der Betriebsumstellung der Eifelstrecke und der Voreifelbahn auf die neuen LINT-Fahrzeuge der Fa. Alstom und der gleichzeitigen Inbetriebnahme des elektronischen Stellwerks (ESTw) in Euskirchen, sowie noch nicht verfügbaren Infrastrukturen in Rheinland-Pfalz ist es zu massiven Problemen gekommen. Zugausfälle, reduzierte Sitzplatzkapazitäten und Verspätungen hatten die Betriebsqualität erheblich beeinträchtigt und berechtigte Kritik bei den Kunden ausgelöst. Ebenso haben sich die Anschlüsse zwischen der Eifelstrecke und der Voreifelbahn im Bahnhof Euskirchen aufgrund des geänderten Fahrplankonzeptes auf der Voreifelbahn deutlich verlängert. Zusätzlich führte eine Reihe von externen Einflüssen zu weiteren Qualitätseinbrüchen. So hatte starker Schneefall insbesondere in der Eifel Zugausfälle und Streckensperrungen zur Folge. Aufgrund von Wild- und Baumunfällen stand zudem eine große Anzahl von Fahrzeugen für bis zu drei Wochen nicht zum planmäßigen Einsatz zur Verfügung.

Auf der eingleisigen Oberbergischen Bahn hat eine kurzfristig durch DB Netz veranlasste Langsamfahrstelle dazu geführt, dass der vereinbarte 30-Min-Takt für drei Tage ausgesetzt und auf einen 60-Min-Takt gedehnt werden musste, da alle Züge diesen Bereich nur nach vorherigem Anhalten und Ausstellen eines schriftlichen Befehls passieren konnten. Ebenso stellt die noch nicht fertiggestellte zweigleisige Infrastruktur im Bahnhof Dieringhausen ein Pünktlichkeitsrisiko dar.

Ein gravierender Grund für die nicht zufriedenstellende Fahrzeugverfügbarkeit im Kölner Dieselnetz sind technische Mängel an den neuen Zügen vom Typ LINT. DB Regio und der Hersteller Alstom arbeiten mit Hochdruck daran, bestehende Fehler bei den Neufahrzeugen so schnell wie möglich zu beseitigen. Denn nur eine verlässliche Fahrzeugflotte in vollem Umfang ist Voraussetzung, um die vertragsmäßig geforderte Leistung im Kölner Dieselnetz erbringen.

Die gravierenden Probleme wurden in der Zweckverbandsversammlung NVR am 16.01.2015 intensiv erörtert und von Seiten des NVR schnellstmöglich die Wiederher-

Sachgebiet:	Drucksache	Seite
Anfrage zum Dieselbahnnetz Köln	RR 11/2015	5

stellung der verkehrsvertraglich geforderten Betriebsqualität und Pünktlichkeit einschließlich der bestellten Sitzplatzkapazitäten verlangt.

DB Regio hat bereits eine Reihe von Maßnahmen ergriffen, um die Einsatzfähigkeit der neuen Fahrzeugflotte kontinuierlich zu steigern. Dazu ist die Servicestelle des Fahrzeugherstellers verstärkt worden, um so genannte Rollkuren – außerplanmäßige Arbeiten, die an jedem einzelnen Fahrzeug durchgeführt werden müssen – schneller abwickeln zu können. So konnten die im Kühlsystem aufgetretenen Probleme vom Hersteller Alstom identifiziert und vollständig behoben werden. Zu Beginn des Jahres hatte austretendes Kühlwasser vermehrt zu Fahrzeugausfällen geführt. Ursache waren undichte Verbindungselemente, die bei allen Zügen ausgetauscht wurden.

Seit Anfang Februar sind zwei weitere Neufahrzeuge im Fahrgasteinsatz. Damit sind nun 54 von insgesamt 56 bestellten LINT-Zügen auf der Schiene. Wir gehen davon aus, dass der Hersteller auch die letzten beiden Fahrzeuge bis Anfang April in vertragskonformem Zustand zur Verfügung stellt. Als weitere Maßnahmen zur Stabilisierung der Qualität werden seit Mitte Januar zusätzliche Züge aus der Bestandsfahrzeugflotte eingesetzt. In den letzten Wochen wurde der Einsatz von Bestandsfahrzeugen bereits sukzessive auf 20 erhöht, von denen 15 seit dem 2. Februar planmäßig im Kölner Dieselnetz unterwegs sind.

Ergänzend zu den technischen Fahrzeugverbesserungen wurden weitere betriebliche Veränderungen umgesetzt, die zur Stabilisierung der Situation beitragen. Optimiert wurden bereits die Gleisbelegung in Euskirchen und der Rangierablauf in Bonn. In der morgendlichen Vorbereitungszeit der Züge wird dafür zusätzliches Personal eingesetzt. Das Fahrzeugkonzept wurde mit Blick auf ein bedarfsgerechteres Kapazitätsangebot angepasst. Weiterhin sind eine Vielzahl von Abläufen durch die Eingewöhnung des neuen Betriebsprogrammes verbessert worden, insbesondere bei Schnittstellen über die Grenzen von DB Regio NRW hinaus.

In enger Absprache zwischen NVR und DB Regio werden zurzeit diverse Ideen zur Optimierung des Fahrplankonzeptes auf der Eifel- und Voreifelstrecke in der morgendlichen Hauptverkehrszeit geprüft. Ziel ist die Anschlussverbesserung in Euskirchen

Sachgebiet:	Drucksache	Seite
Anfrage zum Dieselbahnnetz Köln	RR 11/2015	6

sowie die Minimierung von Verspätungen im Bereich der Eifel. Ebenso werden Möglichkeiten eines veränderten Fahrzeugeinsatzes geprüft.

Ergänzend zu diesen kurzfristigen Maßnahmen hat der NVR eine Ausweitung der angebotenen Platzkapazitäten auf der Eifelstrecke (RE 12, RE/RB 22 und RB 24) und der Oberbergischen Bahn (RB 25) beschlossen. Neun der dort eingesetzten zweiteiligen Neufahrzeuge werden zu dreiteiligen Triebwagen umgebaut. Damit erhöht sich die Kapazität dieser Fahrzeuge von derzeit 180 auf künftig 300 Sitzplätze. Finanziert wird diese Maßnahme aus den für das Jahr 2014 anfallenden Pönale-Zahlungen der DB Regio NRW an den NVR. Die betreffenden Fahrzeuge werden 2016 nacheinander umgebaut und in Betrieb genommen.

Aufgrund der guten Abarbeitung der Rollkuren, der schnellen Behebung der Unfallschäden und die baldige Auslieferung der noch fehlenden Fahrzeuge kann in den kommenden Wochen schrittweise die Gesamtumstellung des VAREO-Netzes gesamthaft auf Neufahrzeuge erreicht werden.

Da die o.g. Untersuchungen zu fahrplantechnischen Anpassungen auch hinsichtlich der infrastrukturellen Machbarkeit durch DB Netz geprüft werden müssen, umlauftechnische Prüfungen und die Kompatibilität der Anschlusssituation zum kommunalen ÖPNV betrachtet werden muss, werden Verbesserungen voraussichtlich schrittweise umgesetzt werden. Die möglichen fahrplantechnischen Verbesserungen werden zunächst in den Gremien des NVR vorgestellt und beraten.